

Das Projekt soll den Geschirrhof des Stiftes Klosterneuburg mit einem handwerklichen Betrieb inklusive Ausbildung neu beleben. Das Handwerk fasst Tischler-, Zimmerer- und Maurerarbeiten zusammen. Nicht nur bei einem Neubau, sondern auch bei Sanierungen, Modernisierungen und Instandsetzungen wird der Betrieb in Anspruch genommen.

Der Geschirrhof wird zu einer betrieblichen Einheit und ist als Gesamterscheinung zu sehen. Trotzdem wird zwischen den einzelnen Trakten differenziert und Prioritäten gesetzt. Generell wird eine sensible Herangehensweise angewandt: Instandsetzung der Fassaden, sowie kleine Reparaturen, Auswechslungen und Ergänzungen, damit die Stimmung des alten Wirtschaftshofes nicht verloren geht. Der massivste Eingriff findet im Schmedingtrakt statt, wo das Gewölbe der Bauphase von 1675 frei gelegt wird. Die Freiflächen des Hofes werden durch verschiedene Pflasterungen zoniert und runden somit das Gesamtkonzept ab.

Die leerstehenden Wohnungen des Gassentraktes bleiben erhalten und werden nach den heutigen Standards saniert und an die Wohnbedürfnisse des Betriebes angepasst. Das erste Obergeschoss des Schmedingtraktes wird umfunktioniert, so dass aus den ehemals leerstehenden Wohnungen die Funktionen Büro, Seminar und Sekretariat untergebracht werden. Der derzeit leerstehende Keller des Schmedingtraktes bekommt eine neue Funktion als Ausstellungs- und Verkaufsraum. Eine dezente Einrichtung sowie die Lichtgestaltung sollen die Gewölbesituation des Bauwerks betonen.

Die alte Remise, in der sich derzeit eine Werkstatt befindet, wird als Restaurant und Café umgenutzt. Eine Erweiterung für den Außenraum ist für die Sommermonate vorgesehen. Die Decke des Innenraumes wird geöffnet, wodurch die Dachstuhlkonstruktion sichtbar wird.

Die ehemaligen Stallungen des Schömertraktes fanden eine Nachnutzung als Schlachthof und Werkstatt und bekommen nun komplett die Nutzung als Werkstatt für Voranfertigungen, die gleichzeitig als Ausbildungsstätte des Betriebs dient. Der leerstehende Dachraum wird zu einem Lager- und Lackierraum.

In dem früheren Wehrturm wurde im 19.Jh. eine Sattlerwerkstatt errichtet. Derzeit wird der Turm für Wohnzwecke verwendet und wird im vorliegenden Projekt zu einem Bibliotheksturm.

Der ausgearbeitete Entwurf für den Geschirrhof hat eine Nutzung gefunden, die sich über die gesamte Anlage erstreckt und dadurch alle vier Trakte zu einer Einheit verschmelzen lässt. Durch präzise Eingriffe wird die Stimmung und das Erscheinungsbild, sowie die alte Bausubstanz bewahrt.



Beispiel einer instandgesetzten Fassade

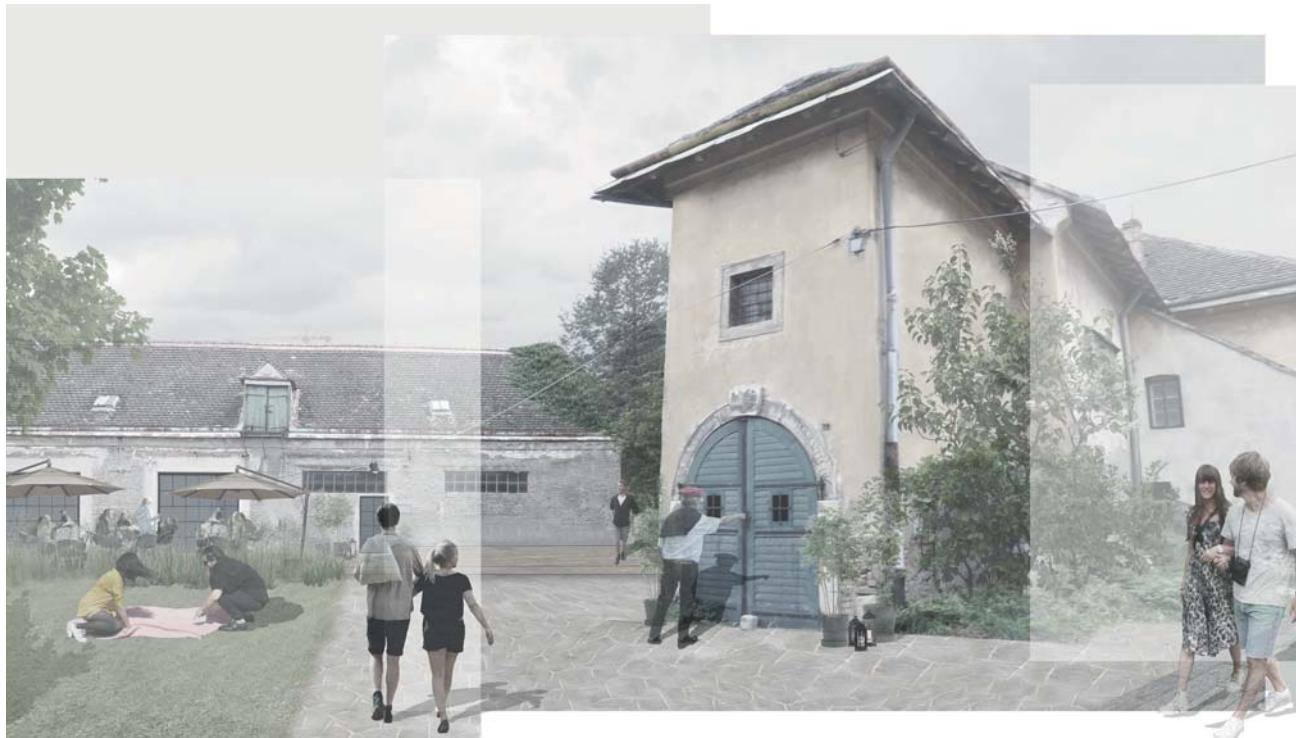


Schaubild Hof



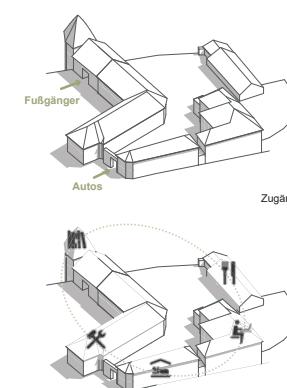
Lageplan



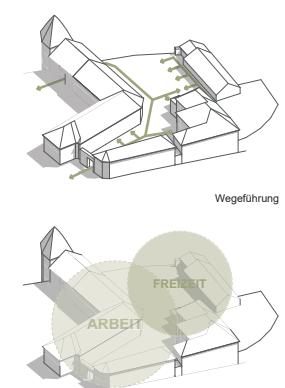
Modellfoto



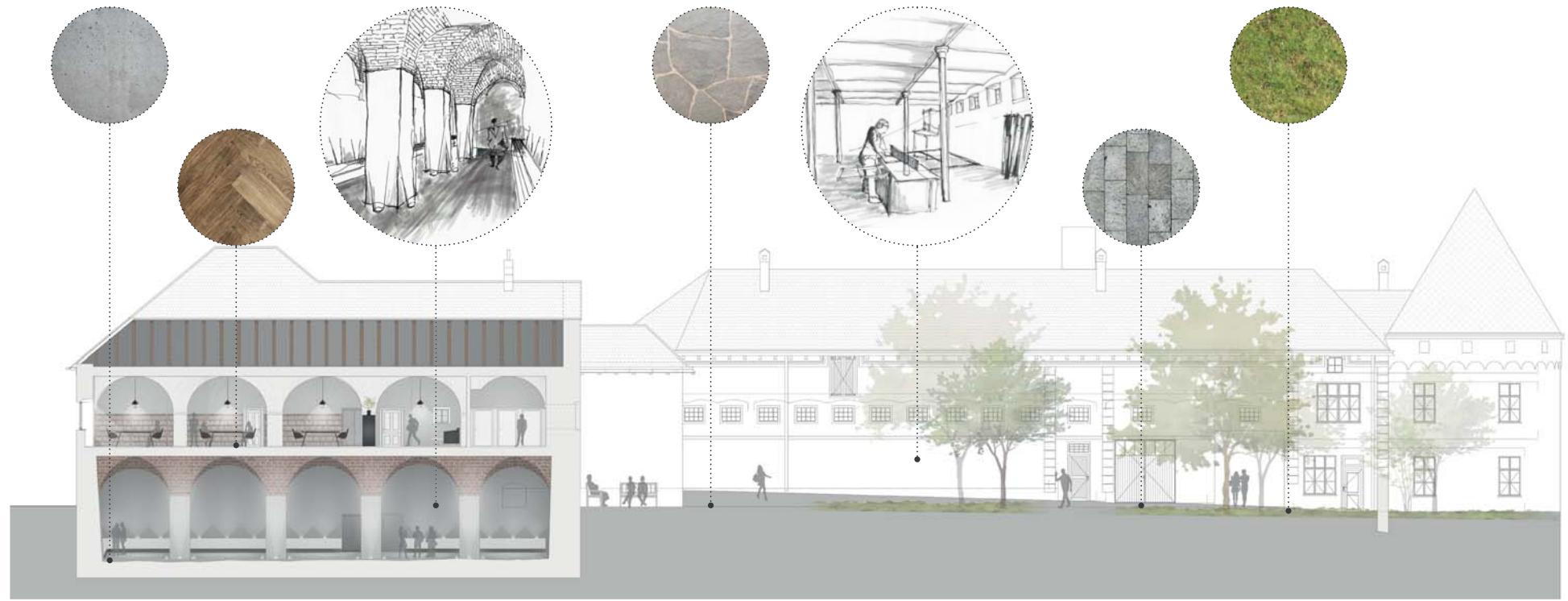
Modellfoto



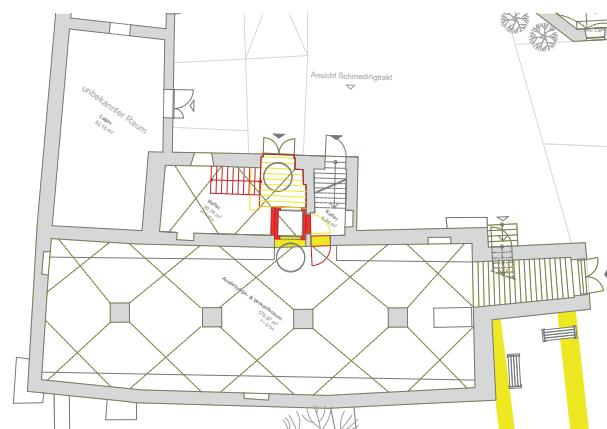
Nutzungen



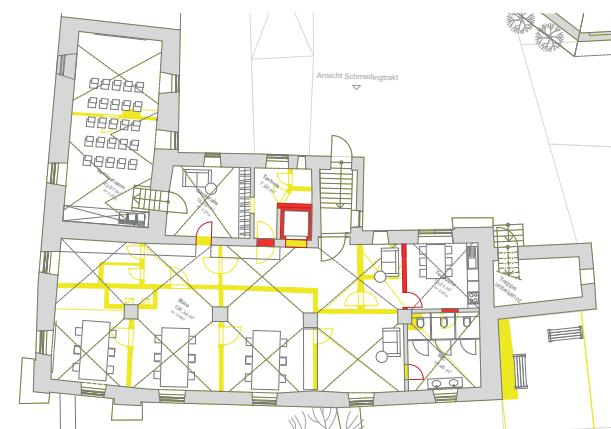
Bereiche des Hofes
Konzeptdarstellung



Schnittansicht Schmedingtrakt



Planausschnitt Schmedingtrakt Untergeschoss



Planausschnitt Schmedingtrakt Obergeschoss



Ansicht Schmedingtrakt



Schaubild Büro Schmedingtrakt